

The background image shows a modern glass-fronted building on the left, reflecting the sky and surrounding environment. To the right is a tall, cylindrical historic tower with a white base and a dark upper section, featuring small windows and decorative elements. The scene is set against a clear blue sky. The text is overlaid on the image, with the main title in bold black and the subtitle in white.

# **KULTUR UND SPORT IN GÜTERSLOH**

## **GESCHÄFTSBERICHT 2010 – KULTUR RÄUME GÜTERSLOH UND FACHBEREICH KULTUR UND SPORT**

# NETZWERKE UND KOOPERATIONEN

## Impressum:

### Herausgeber:

Kultur Räume Gütersloh

### Verantwortlich:

Andreas Kimpel

Ralph Fritzsche

### Redaktion:

Christina Dreier

Dirk Hesse

Clemens Mund

Cezanne Nolte

Carolin Pankratz

### Bildnachweis:

J. Dünhölder

M. Rehm

R. Vorwald

W. Wotke

V. Zimmermann

Kultur Räume Gütersloh

Stadt Gütersloh

### Grafik Design:

ardventure.de

Wir danken allen Künstlern  
für die Bereitstellung ihres  
Fotomaterials.



## Liebe Kultur- und Sportinteressierte, sehr verehrte Damen und Herren,

2010 – ein ereignis- und erfolgreiches Jahr für die Kultur Räume Gütersloh und den Fachbereich Kultur und Sport – für ganz Gütersloh.

Im März 2010 haben wir die Eröffnung des neuen Gütersloher Theaters und damit auch die Eröffnung des neuen kulturellen Zentrums in Güterslohs Stadtmitte gefeiert. Theater, Stadthalle und Fachbereich Kultur und Sport liegen in räumlich unmittelbarer Nachbarschaft. Das neue kulturelle Zentrum überzeugt durch seine zentrale Lage und durch sein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm. Zahlreiche Künstler, Konzerte, Theaterstücke, Feierlichkeiten, Tagungen, Kongresse, Bälle und vieles mehr haben wir das ganze Jahr über erleben können.

Auch der Sport kam 2010 nicht zu kurz: Public Viewing zur FIFA-Fußball WM und das Landeskinderturnfest NRW sind nur zwei bedeutende Ereignisse aus dem Sportjahr 2010 in Gütersloh. Einen ausführlicheren Überblick der Programm- und Veranstaltungshöhepunkte sowie bewegende Momente finden Sie in dem von nun an jährlich erscheinenden Geschäftsbericht. Er bietet Ihnen die Möglichkeit, sich über Veranstaltungen zu informieren, sie zu reflektieren und erneut ins Gedächtnis zu rufen. Neben einem kurzen Rückblick sowie Zahlen und Fakten zum abgelaufenen Geschäftsjahr finden Sie auch einen Ausblick auf zukünftige Veranstaltungen. Freuen Sie sich mit uns auf diesen ersten Geschäftsbericht und auf die der kommenden Jahre.



Dank sagen möchten wir abschließend allen Beteiligten, Sponsoren und MitarbeiterInnen für die gute Zusammenarbeit, insbesondere auch Frau Prof. Dr. von Rüden-Kampmann und ihren Studierenden der FHöV Bielefeld für die Projektarbeit „Geschäftsbericht Kultur Räume und Fachbereich Kultur und Sport 2010“. Auf weitere ereignisreiche Jahre mit einem interessanten und vielgestaltigen Kultur- und Sportprogramm in Gütersloh und für die Menschen in Gütersloh.

Ihre

*Maria Unger*

Maria Unger

Bürgermeisterin

Ihr

*Andreas Kimpel*

Andreas Kimpel

Kulturdezernent

→ Vorstellung der Kultur Räume und des Fachbereichs Kultur und Sport	Seite 4
→ KulturPLUS+ und Sponsoring	Seite 6
→ Fachbereich Kultur und Sport	Seite 8
→ Das Theater Gütersloh	Seite 14
→ Die Stadthalle Gütersloh	Seite 18
→ Zahlen und Finanzen	Seite 22



# VORSTELLUNG KULTUR RÄUME



## „Wir machen den Kulturstandort und

### Vielfalt Erleben | Neues Erleben

Die Kultur Räume Gütersloh – das sind die Stadthalle Gütersloh und das Theater Gütersloh. In direkter Nachbarschaft zu Güterslohs Wasserturm bilden sie das kulturelle Zentrum der Stadt.

Die Stadthalle Gütersloh ist DIE Adresse in Gütersloh für große Konzerte und kleine Kunst, für legere Feiern und stilvolle Empfänge – von der Business-Tagung bis zur Privatfeier. Als Messe-, Event- und Kulturstätte bietet sie ideale Voraussetzungen für jeden Anlass.

Das Theater Gütersloh präsentiert als Gastspielhaus ohne eigenes Ensemble die aktuelle Theaterlandschaft der Republik. Große Namen wie John Neumeier und das Hamburg Ballett, das Deutsche Theater Berlin, das Schauspielhaus Bochum, das Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg oder die Staatsoper

Hannover sind hier regelmäßig zu Gast. Alle Sparten und alle Kunstformen finden hervorragende infrastrukturelle Voraussetzungen vor und begeistern seit März 2010 ein wachsendes Publikum aus der Stadt und der Region.

Das Theater setzt Maßstäbe und begeistert zugleich sein Publikum, seine Gäste und ortsansässigen Unternehmen, mit deren Unterstützung das Programm der Kultur Räume insgesamt wächst und an Vielseitigkeit und Qualität gewinnt. Ergänzt wird das Veranstaltungsangebot durch das Kompetenzzentrum Jugendkultur und die Koordinierungsstelle Rock- und Populärmusik CreateMusicOWL in Kooperation mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh.

Unter dem Motto „VIELFALT ERLEBEN | NEUES ERLEBEN“ knüpfen die Kultur Räume Gütersloh an Bewährtes und

Beliebtes an und schaffen es mit außergewöhnlichen Angeboten Neues erlebbar zu machen. Mit einem breiten und aufmerksamkeitsstarken Portfolio werden differenzierte Zielgruppen in Gütersloh und der Region angesprochen. Highlights sowie Sonderveranstaltungen unterstreichen das kulturelle Profil der Stadt. Das attraktive Gesamtangebot ermöglicht auch interkulturelle und internationale Begegnungen.

Die als Eigenbetrieb der Stadt Gütersloh geführten Kultur Räume bereichern das kulturelle Leben in Stadt, Kreis und Region. Das ganze Jahr über ist die Stadt Gütersloh eine lebendige Kulturstadt und die Menschen nehmen dieses Kulturangebot gerne an. Im Jahr 2010 waren es allein über 185.000 Besucher, die die Programme der Kultur Räume besucht haben.

# VORSTELLUNG FACHBEREICH KULTUR UND SPORT



## den Sportstandort Gütersloh stark“

### Sport und Kultur Hand in Hand

Die Bereiche Kultur und Sport – als miteinander für die Lebensqualität einer Stadt korrespondierende Bereiche – sind 2008 zusammengeführt worden.

Zu den Kernaufgaben zählen:

1. die Federführung bei der Planung und Koordinierung des sportlichen und kulturellen, nicht-institutsbezogenen Angebotes in der Stadt
2. projektbezogene interkommunale Zusammenarbeit und Zusammenarbeit mit den freien Trägern der Sport- und Kulturpflege, z. B. Verbände, Vereine, Initiativen
3. die Konzeption, Einzelplanung und Durchführung von Sport- und Kulturangeboten durch Veranstaltungen, Aktionen und Kooperationen
4. die Sport- und Kulturförderung
5. das Management für die kommunalen Sportfreianlagen.

Abgeleitet von diesem Auftrag initiiert, organisiert und ermöglicht der Fachbereich vernetzte Kunst-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebote in der Stadt. Er fördert die Selbstinitiative und kreative Tätigkeit im Sport und in der Kultur sowie die kulturelle und kulturpolitische Bildung. Die künstlerischen Produkte werden in vielfältigen Veranstaltungsformen präsentiert.

Der Fachbereich setzt sich mit Traditionen konstruktiv auseinander und fördert und gestaltet ebenso kulturelle Innovation. Die Vielfalt der kulturellen Ausdrucksformen soll unterstützt und die Teilhabe möglichst aller Bevölkerungsgruppen an den kulturellen und sportlichen Angeboten ermöglicht werden. Zum oben beschriebenen Auftrag gehört auch das Eingehen auf gesellschaftliche Entwicklungen, die Berücksichtigung kultur- und sportpolitisch relevanter

Themen und Phänomene und damit auch die Mitgestaltung gesellschaftlichen Wandels.

Die Stadt als Ort kultureller und sportgerechter Dynamik ist Arbeitsfeld und Kristallisationspunkt. Die Leistungen wirken zentral, ortsteilbezogen und regional. Ziel ist die Vernetzung durch Service- und Dienstleistungsangebote im gesamten Sport- und Kulturbereich. Besondere Aspekte werden bei den Themenfeldern „Kulturprogramme im öffentlichen Raum“, „Kinderkultur“, aber auch in Angeboten im Bereich internationaler und interkultureller Kulturarbeit gesetzt.

Im Sport genießt die Pflege des Breitensportes hohe Priorität, schafft sie doch die elementare Voraussetzung für den Leistungssport und fördert das Bild Güterslohs als sportfreundliche Stadt.

# KULTURPLUS+ UND SPONSORING

## Eine starke Marke für die Kultur

KulturPLUS+ – ein innovatives, mehrjährig angelegtes Partnerschaftsmodell zwischen den Kultur Räumen Gütersloh und der heimischen Wirtschaft. Die Marke KulturPLUS+ verbindet in einem Engagement für die kulturelle Vielfalt die sechs ortsansässigen Unternehmen Bertelsmann, Miele, Nobilia, Stadtwerke Gütersloh, Sparkasse Gütersloh und Volksbank Gütersloh mit dem Eigenbetrieb Kultur Räume Gütersloh. Hinzu kommt die Firma Kleinemas als Co-Sponsoringpartner für das Kinder- und Jugendprogramm.

Die auf mehrere Jahre angelegte Kooperation schafft langfristig Planungssicherheit, gewährleistet Kontinuität und schafft Raum für Innovationen. Mit den „Vier Jahreszeiten“ wurde eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die sich als prägendes Gesicht von KulturPLUS+ renommiert hat. Bereits im ersten Jahr hat sich die hochwertige und spartenübergreifende Reihe zu einer eigenständigen Kultur-Marke entwickelt.



Als Partner von KulturPLUS+ stehen sie für Lebensqualität, Fortschritt, Vielfalt und Neues sowie für den Kultur- und Wirtschaftsstandort Gütersloh. Gleichzeitig ermöglicht die zukunftsorientierte und innovative Form des Dialogs die Realisierung neuer Kulturprojekte. Jährlich kann auf diese Art und Weise ein noch wertigeres Kulturprogramm geboten werden.

KulturPLUS+ trägt dazu bei, eine ausgewogene und anspruchsvolle Mischung unterschiedlicher Kunstformen in Gütersloh zu präsentieren. Nationale und internationale Künstler der Spitzenklasse begeistern jährlich rund 185.000 Besucher der Kultur Räume Gütersloh. KulturPLUS+ ist nicht nur für Gütersloh ein absoluter Zugewinn an Attraktivität und Lebensqualität, sondern auch für den Kreis und die gesamte Region.

**BERTELSMANN**

**Volksbank**  
Gütersloh eG

**nobilia**

**Sparkasse**  
Gütersloh

**SWG**  
STADTWERKE GÜTERSLOH

**Miele**  
IMMER BESSER

**Kleinemas**

Co-Sponsor  
Kinder- und Jugendprogramm

Theater- und  
Konzertprogramm

donner  
lüttken

# »VIER JAHRESZEITEN«

**JIG** JAZZ  
IN GÜTERSLOH



**PLATZ  
WECHSEL**

Besucher, Künstler und Veranstalter bedanken sich bei Kultur PLUS+  
für die Unterstützung dieser Veranstaltungsreihen.



## Kurskorrektur in der Kulturförderung und -entwicklung

Die Mittel für die Förderung kultureller Einrichtungen und Projekte unterlagen 2010 einer 20-prozentigen Kürzung. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der Ausstieg aus der Musikschulförderung (mit Ausnahme eines Mietzuschusses für die genutzten städtischen Immobilien) und die Überleitung der Musikschule in die alleinige Förderung durch den Kreis Gütersloh.

Die finanzielle Ausstattung im Kulturbereich erforderte eine Zielkorrektur. Die im Kulturforum 2005 entwickelten kulturpolitischen Entwicklungsziele für Gütersloh können unter dem Aspekt der Haushaltskonsolidierung nur noch eingeschränkt verwirklicht werden. Der Schwerpunkt liegt daher zurzeit auf dem Erhalt bestehender Strukturen und dem Versuch, unvermeidbare Einschnitte in der freien Kulturarbeit abzumildern.

### Zahlen und Fakten

- **Programmmittel freie und regionale Kulturarbeit**  
Aufwand 2010: 64.361,61 €  
Ertrag 2010: 58.193,00 €
- **Zuschüsse an kulturelle Vereinigungen und Institutionen**  
Aufwand 2010: 668.070,00 €  
Ertrag 2010: 20.951,00 €



## Donnerlüttken – mehr als ein Begleitprogramm

An anderem Termin und anderem Ort – das Kulturspielfest Donnerlüttken unter der Schirmherrschaft von Peter Maffay lockte am Samstag des Kultur- und Sportwochenendes viele Familien und Turnfestgäste in das Umfeld von Theater und Stadthalle. Das bunte Zusammenspiel von Kultur und Sport, das sonst am letzten Feriensontag im Sommergrün des Mohns Parks begeisterte, schuf erstmals sommerliche Festatmosphäre rund um die Kultur Räume. Von der „Baumfee“ über Fahنشwenker zur Mitmachmusik und zurück über Tanztheater zum Bungee-Trampolin reichte das vielfältige Angebot.

Ein Lesequiz der Stadtbibliothek, Body-Percussion und Spaß mit Bob E. Thomas sowie Gruppen von Sport- und Ballett Neumann, Tischtennis-Aktionen und Bewirtung durch heimische Vereine und Initiativen sind nur einige Beispiele für das Engagement lokaler Akteure aller Altersgruppen.

Das Kultur- und Sportwochenende mit dem Landeskinderturnfest, dem Donnerlüttken und dem Rock am Wasserturm sowie dem Tag der Offenen Tür im Theater ermöglichte Begegnungen zwischen Kultur und Sport, die gern angenommen wurden.



## langenachtderkunst | Baustelle Kunst | Offenes Atelier

Der abendliche Kulturbummel ist seit dem Stadtjubiläum 2000 fester Bestandteil des Gütersloher Stadtlebens: Ohne Einkaufsstress konnten 24 Stationen zwischen der Skulptur „La Vie“ an der Stadthalle und dem dadaistischen Mitternachtsevent mit dem Theaterlabor Bielefeld auf dem Berliner Platz besucht werden.

Der Kleine Saal der Stadthalle bot mit der „Baustelle Kunst“, als Präsentation von Werken Gütersloher KünstlerInnen, erstmals einen ganz besonderen Aspekt, der viel diskutiert wurde und einen breiten Überblick über das heimische Kunstschaffen lieferte – die Fortsetzung folgte am Sonntag Nachmittag in 13 offenen Ateliers im Stadtgebiet.

Das Motto „Grenzen“ prägte die „langenachtderkunst“ 2010 in der typischen Mischung aus Musik erleben und Musik machen; etwa zwischen Klassik und Jazz, Gesang und Elektronik oder der Begegnung mit Werken von Paderborner Studenten in Woldemar Winklers andalusischem Atelierhaus „Molino“.



## Weberei in der Diskussion

Im Jahr 2010 hat es eine politisch angestoßene Diskussion zu einem möglichen Trägerwechsel bei der Weberei gegeben. Im Verlaufe dieser sehr emotional und gleichzeitig auch äußerst kontrovers geführten Diskussion sind die Arbeit der Weberei als soziokulturelles Zentrum und die Soziokultur im Allgemeinen kritisch betrachtet worden. Letztlich ist – verbunden mit strukturellen Optimierungsaufgaben – die Weberei in der Trägerschaft der PariSozial verblieben.

Die Weberei erhält einen städtischen Zuschuss in Höhe von 153.360 €. Der Kulturausschuss hat die weitere Förderung der Weberei aber mit der Maßgabe verbunden, dass die Weberei die drei betrieblichen Säulen – Gastronomie, Raumvermietung und Veranstaltungsbereich – unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten überprüft und die inhaltliche Ausrichtung unter Berücksichtigung eines sich verändernden Verständnisses von Soziokultur neu definiert.

## Alles auf Anfang

Unter der Federführung des Fachbereichs Kultur und Sport startete „Jazz in Gütersloh“ (JIG) mit Schwung im fertig gestellten Theater in neue Zeiten. Die WDR Big Band mit Kurt Elling begeisterte ebenso wie Nils Peter Moelvaer, Lars Danielson und Bojan Z, die die Farben des europäischen Jazz präsentierten. Gleichzeitig entwickelten sich Programmallianzen mit dem WDR und dem Konzertbüro Hans Stratmann GmbH.

Im Angenete-Garten zwischen der Kökerstraße und dem Kolbeplatz entstand an drei Sonntagen bei der „WeltStadtMusik“ eine intime, folkige Sommerstimmung – attraktiv für Liebhaber fremder Musikkulturen und Passanten bei freiem Eintritt.

Gemeinsam mit CreateMusicOWL entstand zum Kultur- und Sportwochenende das Rock-Event am Wasserturm. Im Anschluss an die Band „Randale“-Rockmusik für Kinder beim Donnerlüttken und die Nachwuchsmusik von „Parachute Hills“ folgte der erste große Gütersloher Auftritt der erfolgreichen heimischen Hardrockers von „Picturebooks“.

## AUSBLICK 2011

- Freuen Sie sich mit uns auf:
- den Platzwechsel kombiniert mit langenachtderkunst
  - das Donnerlüttken wieder wie gewohnt am letzten Sonntag der Sommerferien im Mohnspark.

## Sportgipfel bewegt Sport und Politik

Beherrschendes Thema im Sport war die aus Gründen der Haushaltskonsolidierung geplante Einführung einer Sportstättenbenutzungsgebühr. Als Ergebnis der politischen Diskussion veranstaltete der Stadtsportverband mit Unterstützung des Fachbereichs Kultur und Sport erstmalig in der Geschichte des Gütersloher Sports einen extern moderierten Sportgipfel. An drei Veranstaltungstagen tauschten sich die Vereine, die Politik und die Verwaltung über die Zukunft des Sports in Gütersloh aus.

Das Ergebnis fand Eingang in das vom Stadtsportverband erarbeitete und vom Sportausschuss beschlossene „Leistungsprofil Sport“. Ein wesentliches Element dieser auf fünf Jahre geschlossenen Vereinbarung ist der Verzicht auf die Erhebung einer allgemeinen Sportstättenbenutzungsgebühr. Der Sport bietet im Gegenzug ein umfangreiches Leistungsangebot im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der Zusammenarbeit mit den Schulen und im Bereich der Sportstättenunterhaltung und -pflege an.

### Zahlen und Fakten

- **Sportvereine:** 92
- **Sportplätze:** 24
- **Sporthallen:** 39
- **Spiel- und Bolzplätze:** 127
- **laufende Zuschüsse für Sportvereine:** 195.837,73 €
- **Bewirtschaftung von Sportfreianlagen:**  
Aufwand 2010: 906.513,35 €  
Ertrag 2010: 54.213,56 €

## Sportförderung weiter unter Druck

Die Stadt Gütersloh fördert den Sport durch Geld-, Sach- und Dienstleistungen. Im Bereich der laufenden Zuschüsse an Sportvereine hat die notwendige Haushaltskonsolidierung zu weiteren Kürzungen von rund 20.000 € geführt. Konsolidiert wurde dieser Betrag u.a. durch den Verzicht auf die Sportlerehrung und die pauschale Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes für Sportfreianlagen um weitere 50.000 €. Diese Kürzungen stellen die Sportförderung noch nicht grundsätzlich in Frage; es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes auf den Substanzerhalt bei den Sportstätten in Zukunft auswirkt.

Im investiven Bereich wurde mit der Sanierung der Kunststofflaufbahnen im Leichtathletik-Zentrum Nord und im Schulzentrum Ost begonnen. Der aus den angesparten Mitteln der Jahre 2009 und 2010 finanzierte Sanierungsaufwand wird bei etwa 400.000 € liegen. Für investive Maßnahmen im Bereich der Sportfreianlagen stehen gegenwärtig nahezu ausschließlich die Mittel aus der Sportpauschale in Höhe von rund 268.000 € pro Jahr zur Verfügung.



## Landeskinderturnfest in Gütersloh

Die Stadt Gütersloh war 2010 Austrichterstadt für das vom Westfälischen Turnerbund und der Turnerjugend veranstaltete Landeskinderturnfest. Im September waren rund 2.000 Kinder zu Gast in Gütersloh, um bei Spiel, Sport und Spaß ein erlebnisreiches Wochenende zu verbringen. Rund um die Gemeinschaftsquartiere im Ev. Stift. Gymnasium und in den Berufskollegs herrschte bei bestem Spätsommerwetter ein buntes Treiben, das durch das Kulturspielfest Donnerlüttchen, auf dem Platz vor dem Theater, abgerundet wurde.



Zur Gestaltung und Betreuung der Spiel- und Sportangebote und der Gemeinschaftsquartiere waren rund 400 ehrenamtliche Helfer des Westfälischen Turnerbundes und der Gütersloher Vereine im Einsatz.



## Public Viewing auf dem Berliner Platz

Nach der Fußball-WM 2006 und der EM 2008 fand aus Anlass der WM 2010 bereits zum dritten Mal mit großzügiger Unterstützung der Bertelsmann AG ein Public-Viewing auf dem Berliner Platz in Gütersloh statt. Ab dem Viertelfinale hatten die Fußballfans Gelegenheit, alle Spiele zur Fußball-WM, in der einzigartigen Atmosphäre dieses größten Events in der Region, auf der Großbildwand zu erleben. Die Spiele der Deutschen Nationalmannschaft wurden jeweils von mehr als 7.500 Fans begeistert gefeiert.



### AUSBLICK 2011

Besondere Veranstaltungen zeichnen sich für das Sportjahr 2011 noch nicht ab. Im Bereich des Sportstättenbaus ist der Abschluss der Laufbahnanierungen im Leichtathletikzentrum Nord und im Sportzentrum Ost hervorzuheben.



...A: Picturebooks...

Rekordbesuch beim Public Viewing auf dem Berliner Platz

Donnerwetter, welch  
stürmische Begeisterung

Drei tolle Tage in Gütersloh

Veranstaltungswochenende vom 10. bis 12. September: Spiel, Sport und Kultur

Rock am Wasserturm

Von Gütersloh in die USA: Picturebooks treten am Samstag auf

Fidolino

Blechsachen mit Trompete, Posaune und Co.

Gütersloh (gl) Auf der Straße





**Unterhaltung für die Kleinen**

**Kinderkonzert  
ist ausverkauft**

**Theaterneubau  
strahlt in die  
ganze Region aus**

**Ein Weltstar  
in Gütersloh**

**Atmosphäre wie  
in der Wiener Oper**

**Theaterfans stehen  
für Karten Schlange**





# DAS THEATER GÜTERSLOH

## Das vertikale Theater

Mit dem Bau des „white cube“ des Hamburger Architekten Prof. J. Friedrich ist die Idee des „vertikalen“ Theaters verwirklicht worden. Auf einer Grundfläche von nur 44 m x 47 m strebt das Gebäude 26 m in die Höhe. Neben dem großen Saal, der Platz für 530 Zuschauer bietet, gibt es eine Studio- und eine Hinterbühne, fünfgeschossig bespielbare Foyerterrassen und eine Skylobby.

Von außen und innen ist das Theater in Weiß gehalten und lenkt so die Aufmerksamkeit auf das Geschehen selbst. Im schwarzen Theatersaal dagegen leuchten die rot bezogenen Sessel der steil ansteigenden Ränge umso stärker hervor. Mit einem Abstand von nur 24,6 m von der letzten Sitzreihe bis zur Bühne wird allseits eine gute Sicht gewährleistet.

Nach außen ist die zum Theaterplatz gerichtete Fassade vollständig verglast. Bei abendlicher Beleuchtung zeichnen sich hinter ihr der scheinbar schwebende Theatersaal und die stilvoll geschwungene Spiraltreppe ab.





## Was lange währt, wird endlich gut

Endlich...! Mit einem Festakt in Anwesenheit von Dr. Jürgen Rüttgers, damaliger Ministerpräsident des Landes NRW, wurde am 13. März 2010 der Neubau des Theaters der Stadt Gütersloh eröffnet.

Während der beeindruckenden Feierstunde sprach neben Bürgermeisterin Maria Unger u.a. auch der Architekt des „white cube“ Prof. Jörg Friedrich (pfp Architekten Hamburg). Für die musikalische Umrahmung des Programms sorgte das „Vienna Vegetable Orchestra“ – das einzige Gemüseorchester der Welt.

Die erste Vorstellung im neuen Theater, das vergnügliche Singspiel „Der Zigeunerjunge“ von Erik Gedeon, war ein voller Erfolg. Die umjubelte Aufführung des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg wurde anschließend in weiteren vier Vorstellungen gezeigt.

Dem Festakt gingen ein Empfang für die Mitglieder des Fördervereins „Theater für Gütersloh e.V.“ und ein Empfang für die Spender von Theaterstühlen voraus. Eine weitere Begrüßung galt Freunden, Gönnern, Nachbarn und Ehemaligen. Viele Kulturinteressierte nutzten den Tag der Offenen Tür zur Erkundung des neuen Theaters.



## Zahlen und Fakten

- **Räumlichkeiten:**
  - Großer Saal: 530 Plätze, davon 156 im Rang
  - Studiobühne: 180 Plätze
  - Skylobby: 120 Plätze
- **Anzahl der Veranstaltungen:** 241 (ab März 2010)
- **Gesamtbesucherzahl:** 46.725



# DAS THEATER GÜTERSLOH

## Kinder- und Jugendprogramm

Kinder und Jugendliche sind nicht das Publikum von morgen, sondern gehören selbstverständlich, genau wie Erwachsene, zum Theaterpublikum von heute. Mit der Eröffnung des neuen Theaters bieten sich auch im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters neue Möglichkeiten eines passenden Theaterangebots.

Neu eingeführt wurde ein eigenes Programm für Vorschulkinder. Die oftmals kleineren Produktionen für diese Altersgruppe finden in der Studiobühne einen idealen Spielort.

Auch die Sparte „Jugendtheater“ hat ihren festen Platz im neuen Theater. Jugendtheatervorstellungen finden zum großen Teil vormittags statt und richten sich direkt an Schulen, zum Besuch des Theaters im Klassenverband. Die Stückauswahl bezieht insbesondere auch unterrichtsrelevante Themen ein.

Sowohl beim Besuch von Vorstellungen als auch bei den unterschiedlichen Projekten erweist sich das Theater als ein Ort, der auch die jungen Besucher beeindruckt und nicht nur durch seine technischen Möglichkeiten, sondern auch durch seine Ausstrahlung und Ästhetik, die Begegnung mit darstellender Kunst zu einem Erlebnis macht.



## Vorhang auf für die erste Spielsaison!

Zur Eröffnung der vielfältigen Spielzeit 2010/2011 gastierte das Ballett der Staatsoper Hannover mit „Ein Stück Zeit/Walking Mad“.

Das brillant dargebotene Gastspiel des bekannten Deutschen Schauspielhauses in Hamburg zeigte Schillers Drama „Kabale und Liebe“. Aus der Feder des großen antiken Tragödiendichters Euripides stammt das Stück „Alkestis“, welches mit großer Bewunderung durch das Schauspiel Hannover zur Aufführung gelangte.

Das von den Städtischen Bühnen Münster dargebotene Gastspiel „Der Fliegende Holländer“ – eine romantische Oper Richard Wagners – zeigt die Mannigfaltigkeit des Gütersloher Theaterangebotes.

Die in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln aufgeführte Oper „Madame Butterfly“ der Städtischen Bühnen Osnabrück ließ den Abend zu einem sinnlichen Tanz- und Musikereignis werden.

Im weiteren Verlauf der Spielzeit waren u. a. das Deutsche Theater in Göttingen („Die Kontrakte des Kaufmanns“) sowie das Hamburger Ohnsorg-Theater mit der Komödie „Der arme Ritter“ von Stefan Vögel zu Gast in Gütersloh.

Zum Jahreswechsel begeisterte das Rumänische Staatsballett Fantasio mit dem beliebten Ballettstück „Der Nussknacker“ das Publikum.



## Skylobby

In der fünften Etage des Theaters befindet sich die rund 200 Quadratmeter große „Skylobby“, die einen atemberaubenden Blick aus 24 m Höhe über Gütersloh und bis zum Teutoburger Wald bietet. Aufgrund der einzigartigen Architektur und Lage ist die Skylobby besonders in den Pausen von Konzert- und Theaterveranstaltungen ein beliebter Treffpunkt. Unabhängig vom Theaterbesuch hat die Skylobby auch als Wein- und Cocktailbar geöffnet.



Durch ihr ansprechendes und multifunktionales Raumkonzept bietet sie unzählige weitere Veranstaltungsmöglichkeiten. Die Nutzung geht von Hochzeits- und Geburtstagsfeiern über Aftershow-Partys und Produktpräsentationen bis hin zu Fotoshootings, Galadiners und Vorträgen. So wurde die Skylobby im Jahr 2010 für 25 Fremdveranstaltungen vermietet.

Geheimtipp: Jeden 1. Sonntag im Monat können Sie reichhaltig über den Dächern der Stadt frühstücken.



## „Vier Jahreszeiten“

Mit der Eröffnung des Theaters wurde in der ersten kompletten Spielzeit ein neues Programmformat geschaffen: Die Reihe „Vier Jahreszeiten“.

Ausschließlich finanziert mit Mitteln der Sponsorengemeinschaft KulturPLUS+, hebt sich die Reihe auch inhaltlich gegenüber dem sonstigen Theater- und Konzertprogramm ab. Wie der Name bereits andeutet, werden im Rahmen der „Vier Jahreszeiten“ in Sparte und Genre ganz unterschiedliche Künstler präsentiert: Musiker aus Klassik, Pop-Musik oder Jazz sowie Schauspieler aus Film und Theater.

Das Konzept wird von der Idee getragen, hochkarätige und einem breiten Publikum bekannte Künstler im dichten Ambiente des Theatersaals zu erleben. Das neue Theater mit seiner herausragenden Architektur ist nicht nur Raum für die sogenannte „kulturelle Grundversorgung“, sondern etabliert sich zu einem Ort außergewöhnlicher Veranstaltungen internationalen Formats.



In der ersten Saison der „Vier Jahreszeiten“ wurde dafür bereits der Grundstein gelegt: Als Gäste konnten der Geiger Nigel Kennedy mit seinem Jazzquintett sowie der Schauspieler Ben Becker mit dem Programm „Berlin, Alexanderplatz“ gewonnen werden.

## AUSBLICK 2011

- Freuen Sie sich mit uns auf:
- die neuen Abo-Reihen „Pasta-Theater“ und „Die Oper“
  - auf den internationalen Gesangswettbewerb „Neue Stimmen“ und „Klassik Herbst“ mit der Bertelsmann Stiftung
  - das neue Tanzprojekt „Zeitsprung“ und spannende Vorstellungen des Deutschen Theaters Berlin, Deutschen Schauspielhauses in Hamburg und des Hamburg Balletts.

# DIE STADTHALLE GÜTERSLOH



## Zahlen und Fakten

- **Räumlichkeiten:**  
Großer Saal: bis zu 1.000 Personen bestuhlt  
Kleiner Saal: bis zu 350 Personen bestuhlt  
Anzahl Konferenzräume: 4  
für 40 bis 110 Personen (Reihenbestuhlung)
- 179 Fremdveranstaltungen, davon  
44 Feiern  
71 Konzerte/Shows  
46 Versammlungen/Tagungen/Kongresse  
18 Ausstellungen/Märkte
- 32 Eigenveranstaltungen
- Gesamtbesucherzahl: 142.536

## Stadthalle Gütersloh – Vielfalt erleben

Als Mehrzweckhalle ist die Stadthalle Gütersloh für eine große Vielzahl an Veranstaltungen geeignet. Verschiedene Raumangebote stehen dem Kunden zur Verfügung.

So verfügt die Stadthalle über den Großen Saal (bis zu 1.000 Personen bestuhlt und 1.600 Personen unbestuhlt), den Kleinen Saal (bis zu 350 Personen bestuhlt und 700 Personen unbestuhlt), diverse Foyerflächen und unterschiedliche Formate an Konferenzräumen.

Dieses differenzierte Raumangebot spiegelt auch die vielfältige Nutzung der Stadthalle wider.

Nach der Betriebssatzung vom 29.02.2008 ist es Aufgabe, Veranstaltungen aller Art, auch Eigenveranstaltungen, zu disponieren und durchzuführen. Bei den zahlreichen Veranstaltungen wird die Stadthalle somit kommerziell als auch kulturell in den unterschiedlichsten Ausprägungsformen genutzt. Der größte Anteil der Veranstaltungen sind Fremdveranstaltungen; die Räumlichkeiten werden von Kunden für Ihre Veranstaltungszwecke gemietet.

Als Veranstalter selbst tritt die Stadthalle Gütersloh seltener auf, 2010 waren es 32 Eigenveranstaltungen.

Der Slogan der Stadthalle Gütersloh „Vielfalt erleben“ wurde somit auch im Jahr 2010 erfolgreich umgesetzt.

## Oh wie schön ist SchlaDo!

SchlaDo – der ‚schöne lange Donnerstag‘ ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Kultur Räume Gütersloh und des Kulturbüros OWL.

Mit dem SchlaDo wurde im Vorjahr eine neue Reihe entwickelt, die dem Besucher in aller Regel einmal im Monat ein künstlerisch, kabarettistisches Highlight im Gesamtpaket bietet: Comedy, Kabarett, Kleinkunst, ein ansprechend dekoriertes Saal, gemütliche Tischbestuhlung und gastronomische Kleinigkeiten.

Künstler wie u.a. Uwe Rössler und Toni Mahoni bereiteten den jeweils durchschnittlich rund 100 bis 200 Besuchern im Kleinen Saal einen unvergesslichen Abend.



Ein noch größeres Publikum erreichte der aus zahlreichen Auftritten in Radio und TV bekannte Kabarettist Wilfried Schmickler. Der Große Saal war mit ca. 1.000 Besuchern ausverkauft.

Das Abo-Angebot, das mehrere Veranstaltungen der SchlaDo-Reihe zu einem ermäßigten Preis bietet, erfreut sich zunehmender Beliebtheit und ist noch dazu eine schöne Geschenkidee.

## „Auf den Zahn gefühlt ...!“

Im März 2010 fand in der Stadthalle Gütersloh der 56. Zahnärztetag Westfalen-Lippe statt, eine der drei größten zahnärztlichen Fortbildungsveranstaltungen Deutschlands.

Gut 4.000 Fachbesucher nahmen an diesem Kongress teil, der zum neunten Mal in der Stadthalle Gütersloh veranstaltet wurde. An vier Tagen fanden in sämtlichen Räumen der Stadthalle Fachvorträge, Workshops, Schulungen etc. statt. Der damalige NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann und der renommierte Journalist Friedrich Nowotny rundeten als Gastredner die Vortragsreihen ab. Begleitet wurde der Kongress durch eine große Dentalausstellung in den anliegenden Foyers.

Als wichtigste zahnärztliche Fachtagung in der Region hat diese Veranstaltung große wirtschaftliche Bedeutung weit über die Stadt- und Kreisgrenze hinaus. Beispielsweise partizipierten die Hotels und der Einzelhandel der Umgebung erheblich von dieser Veranstaltung. Durch die Eröffnung des neuen Theaters im März 2010 wird der Zahnärztekongress in den nächsten Jahren räumlich und inhaltlich ausgeweitet.





# DIE STADTHALLE GÜTERSLOH

## Meisterkonzerte

Die Gütersloher Meisterkonzerte sind fester Bestandteil des städtischen Kulturprogramms. Im Jahr 2010 war die Programmauswahl von gewohnter Qualität, die dem Vergleich mit großstädtischen Konzerthäusern ohne weiteres Stand hält. Bei der Auswahl des Konzertprogramms wurde auf eine möglichst breite Abbildung des Konzertrepertoires und Unterschiede in der Orchesterkultur geachtet. Insbesondere auch die Orchesterliteratur jüngerer Datums fand immer wieder Eingang in die Konzertplanung.

In jeder Meisterkonzertsaison wurde auch herausragende Musik jenseits der mitteleuropäischen Klassik vorgestellt. Sei es ein Ensemble mit klassischer Musik aus der Mongolei, dem Ensemble Sarband oder der Gruppe Accordion Tribe.

Diese Position der „musikalischen Horizonterweiterung“ hatte in der Meisterkonzertsaison 2009/10 das „Vienna Vegetable Orchestra“, dessen Einbindung in die Feiern zur Eröffnung des Theaters mit einem Meisterkonzert kombiniert wurde. Obwohl räumlich vom neuen Theater unberührt, schlug sich so die Theatereröffnung auch in der Meisterkonzertreihe nieder. Dieses Gastspiel zog auch Besucher aus einem größeren Umkreis an und verlieh dem Großereignis der Theatereröffnung einen unkonventionellen musikalischen Akzent.





# DIE STADTHALLE GÜTERSLOH

## 62. Landespresseball NRW

Am 25. September fand der Landespresseball NRW, eines der wichtigsten gesellschaftlichen Ereignisse des Landes, bereits zum achten Mal in der Stadthalle Gütersloh statt. Etwa 1.000 Gäste feierten mit dem Partnerland Thailand und dessen Repräsentanten im festlich dekorierten Ambiente bis tief in die Nacht.

Neben dem Debütantinnen-Defilee sorgten die Live-Auftritte der Schlagerstars Ireen Sheer und Chris Andrews für die Höhepunkte des insgesamt 62. Landespresseballs. Abgerundet wurde das abwechslungsreiche Programm durch ein exquisites Gala-Büffet der O.S. Gastronomie und attraktive Preise bei der Tombola.



## Von Alsmann bis Willemssen

Auch im Jahr 2010 konnten die Besucher in der Stadthalle wieder programmatische „Vielfalt erleben“. In Gütersloh präsentierten sich in großer Dichte namhafte Größen aus dem Showgeschäft. Höhepunkte im Großen Saal waren die Auftritte von Mike Krüger, Bernd Stelter und Götz Alsmann. Absolutes Highlight war die Veranstaltung mit Max Raabe und seinem seit 1986 bestehenden Palastorchester im Oktober. Neben Wien, New York, Shanghai und Tokio reihte sich 2010 auch Gütersloh in die endlose Liste der Erfolgsorte des Ensembles ein.

Darüber hinaus begeisterten Konrad Beikircher, das Springmaus Improvisationstheater, Roger Willemssen, Ralf Bauer und viele mehr die Besucher im Kleinen Saal der Stadthalle Gütersloh.

## Ausblick 2011

- Freuen Sie sich mit uns auf:
- den 63. Landespresseball des Journalistenverbandes OWL
  - Jazzikone Dianne Reeves
  - die Comedians Johann König und Ingo Appelt
  - den Chinesischen Nationalzirkus und viele weitere hochkarätige Events.

# ZAHLEN UND FINANZEN

## Bilanz der Kultur Räume Gütersloh – Stadthalle und Theater zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.10 €
<b>A. Anlagevermögen</b>	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41.741,50
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.246.666,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.641.229,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.047.324,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00
	27.935.219,35
III. Finanzanlagen	
1. Wertpapiere	3.444.118,35
	<b>31.421.079,20</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	233.530,40
2. Forderung an die Stadt	1.498.498,64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	236.428,15
	1.968.457,19
II. Kassenbestand	3.404,90
	<b>1.971.862,09</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>
	<b>33.392.941,29</b>

Passiva	31.12.10 €
<b>A. Eigenkapital</b>	
I. Stammkapital	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	21.315.011,17
III. Jahresfehlbetrag	3.108.195,49
	<b>23.206.815,68</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen</b>	<b>6.014.620,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	
1. Sonstige Rückstellungen	<b>294.040,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	403.609,46
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	3.155.335,18
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 2.617,44 € (Vorjahr 23.096,24 €)	144.981,02
	<b>3.703.925,66</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>173.539,95</b>
	<b>33.392.941,29</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung der Kultur Räume

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010	2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.338.533,01	820.150,87
2. Sonstige betriebliche Erträge	227.662,05	106.222,05
davon Auflösungen von Sonderposten aus Zuwendungen 104.231,00 € (Vorjahr 1.942,00 €)		
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	328.965,28	249.641,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.878.701,70	1.306.114,98
	2.207.666,98	1.555.756,21
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.097.724,86	1.083.477,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	304.372,47	351.861,18
davon für Altersversorgung 108.039,29 €		
	1.402.097,33	1.435.338,69
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	991.493,32	483.546,01
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	337.809,03	393.065,52
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	292.530,00	376.110,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.680,00	0,00
davon Aufwendungen aus Aufzinsung 2.680,00 € (Vorjahr 0,00 €)		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.083.021,60	-2.560.223,51
10. Außerordentliche Aufwendungen	2.252,00	0,00
11. Außerordentliches Ergebnis	-2.252,00	0,00
12. Sonstige Steuern	22.921,89	23.064,30
13. Jahresfehlbetrag	<b>3.108.195,49</b>	<b>2.588.287,81</b>

## Kennzahlen Fachbereich Kultur und Sport

	2010	2009
	€	€
<b>Kultur</b>		
<b>Programmmittel freie und regionale Kulturarbeit</b>		
Aufwand	64.361,61	137.651,90
Ertrag	58.193,00	58.610,58
Erläuterung: In 2010 reduzierter Ansatz aufgrund des zweijährigen Rhythmus von Veranstaltungen (z.B. Platzwechsel)		
<b>Jazz in Gütersloh</b>		
Aufwand	54.985,93	56.575,38
Ertrag	17.921,00	7.160,38
<b>Jugendkulturring</b>		
Aufwand	72.503,98	105.281,68
Ertrag	43.090,84	74.903,38
<b>Zuschüsse an kulturelle Vereinigungen und Institutionen</b>		
Aufwand	668.070,00	944.787,46
Ertrag	20.951,00	24.580,00
Erläuterung: In 2010 Zuschusskürzungen als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung; 1. Stufe (50%) Überführung der Musikschule in alleinige Förderung durch den Kreis		
<b>Sport</b>		
<b>laufende Zuschüsse für Sportvereine</b>		
Aufwand	195.837,73	203.456,30
<b>Bewirtschaftungskosten für Sportfreianlagen</b>		
Aufwand (Bewirtschaftung und gärtnerische Unterhaltung	906.513,35	919.125,36
Ertrag	54.213,56	43.674,46
<b>Zuschüsse Übertragungsprojekte im Sportbereich</b>		
Aufwand	79.000,00	78.985,15
<b>Stadtarchiv</b>		
Aufwand	9.159,56	15.679,82
Ertrag	1.028,25	1.247,52
Alle Ansätze ohne Personal- und Overheadkosten		

# Kulturelle Vielfalt schafft Lebensqualität.



**KulturPLUS+**  
Dank starker Partner

BERTELSMANN

**Volksbank**  
Gütersloh eG

**nobilis**

**Sparkasse**  
Gütersloh

**SWG**  
STADTWERKE GÜTERSLOH

**Miele**  
IMMER BESSER

Co-Sponsor  
Kinder- und Jugendprogramm

